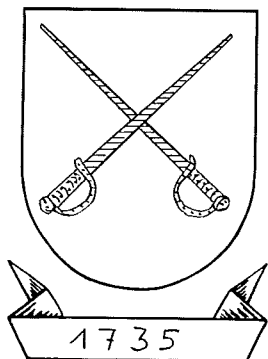


WAPPENGESCHICHTE DER BURGER UND GEMEINDE TERMEN

← PAUL HELDNER →

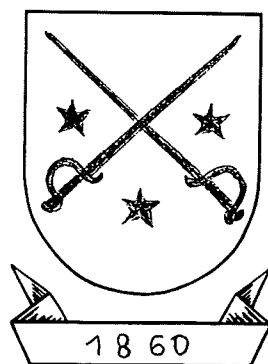


*Feld in Silber, Schwerter in
Blau mit goldenen Griffen.*

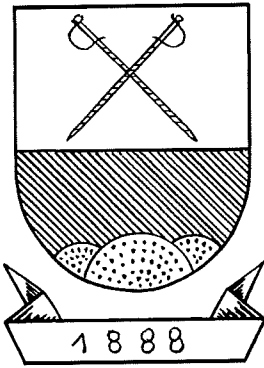
Das ältest bekannte Wappen findet sich auf der Fahne von 1735, aufbewahrt im Valeria-Museum in Sitten, mit den Buchstaben GT, was Gemeinde Termen bedeutet. (N° 133)

Diese Fahne ist im Schweizer Fahnenbuch von Bruckner, Fahnenkatalog auf Seite 120 abgebildet.

Auf dem Giltsteinhofen des Gemeinde- und Schulhauses von Termen fand sich dieses Wappen, mit der Jahrzahl 1860, den Buchstaben GT: Gemeinde Termen und mit dem Reichsadler überhöht. Die Schwertgriffe wurden nach Aussen gekehrt und mit 3 fünfzackigen Sternen bereichert. Diese 3 Sterne stellen die 3 Orte Z'Matt, Termen und Hasel dar. Die Farben sind leider nicht angegeben und daher unbekannt. Als um 1851 durch das neue Gemeindegesetz, die Munizipalgemeinde neben die Bürgergemeinde gesetzt wurde, schufen viele Munizipalgemeinden neue oder abgeänderte Wappen. Hier wurde dem alten Wappen einfach die 3 Sterne hinzugefügt. Dieser Wappenstein ist nicht mehr vorhanden. Eine Zeichnung ist in meiner Sammlung (R. 75 T und B. 351)



*Mein Vorschlag: In Silber,
blaue Schwerter mit goldenen
Griffen, mit roten Sternen.*



Oberes Feld in Silber mit blauen Schwertern mit goldenen Griffen. Das untere grüne Feld mit goldenem Dreiberg.

In der bekannten Wappensammlung von Leon von Riedmatten, vom Jahre 1888 ist dieses Wappen gezeichnet, mit folgenden Tinkturen.

Es ist im Walliser Jahrbuch von 1935 gezeichnet worden. Dieses Wappen wurde von der Burgerschaft nach 1851 neu geschaffen, um sich von der Municipalgemeinde zu unterscheiden. Der Dreiberg und das grüne Feld symbolisieren Grundeigentum und die Wälder der Burgergemeinde, im Gegensatz zur Municipalgemeinde, welche kein Grundeigentum besass.

Die Burgerversammlung hat am 5. Mai 2000 beschlossen, dieses Wappen etwas abgeändert wieder einzuführen, indem die Schwerter wie ehemals wieder nach oben gerichtet wurden.

Das heute amtliche Wappen, 1929 durch eine Stempel eingeführt, enthält keine Tinkturen, indem man irrtümlich die schwarzen Schwerter, statt in Blau und golden, übernahm. (Walliser Wappenbuch von 1946, Seite 256 und Tafel 6)

